

GZ.: KA1000/0405-II/13/2016
ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

Wien, am 5. September 2016

12/16Betreff: Erdbeben in Ecuador im April 2016;
Österreichische Katastrophenhilfe

Vortrag an den Ministerrat

Am 16. April 2016 erschütterte ein schweres Erdbeben der Stärke 7,8 die Küstenregion in Ecuador und verursachte massive Schäden an Gebäuden und der Infrastruktur des Landes.

Mehr als 7000 Gebäude wurden durch das Hauptbeben und darauf folgende hunderte Nachbeben zerstört und an die 27.000 Personen mussten in Notunterkünften untergebracht werden.

In weiterer Folge meldeten die Behörden mehr als 600 Tote, an die 4000 Personen befanden sich in medizinischer Behandlung.

Die Regierung Ecuadors hat sich bereits am 17. April 2016 mit einem Hilfsersuchen an die Europäische Kommission gewandt und darin um Unterstützung bei der Bewältigung dieser Katastrophe mit nationalen Experten zur Erkundung der Lage sowie um Beistellung von Such- und Rettungsteams und medizinischem Personal gebeten.

- I. Unmittelbar darauf hat die Europäische Kommission den Unions-Mechanismus für Zivil- und Katastrophenschutz aktiviert und diese Anfrage an die Mitgliedstaaten übermittelt.
- II. Dieses Hilfsersuchen wurde über die Informationsschienen der Europäischen Kommission auch an Österreich (Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/13 – Einsatz, Krisen- und Katastrophenkoordination) gerichtet, wobei der Bedarf an benötigter Hilfe noch einmal bestätigt wurde.

III. Im Sinne seiner langjährigen Tradition auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe hat Österreich auf dieses Hilfsersuchen reagiert und folgende Hilfsmaßnahmen verfügbar gemacht:

Seitens des Bundesministeriums für Inneres wurden mit Unterstützung des Bundeslandes Vorarlberg bereits am 18. April 2016 insgesamt 2 Experten der „Support Unit Austria“ angeboten.

Nach Annahme des österreichischen Hilfsangebotes haben sich diese beiden Experten am 21. April 2016 nach Quito begeben und verstärkten dort ein ebenfalls entsandtes Koordinationsteam der Europäischen Kommission bei der Durchführung von Sicherungsmaßnahmen an beschädigten Gebäuden sowie der Koordination der übrigen eingetroffenen europäischen Hilfe.

Der Einsatz der beiden Österreicher dauerte bis zum 6. Mai 2016, anschließend traten sie die Rückreise in die Heimat an.

Der gesamte Einsatz wurde vom Bundesministerium für Inneres im Rahmen seiner Zuständigkeit für die internationale Katastrophenhilfe und das Staatliche Krisen- und Katastrophenschutzmanagement organisiert.

IV. Die Kosten für diese personellen Unterstützungsleistungen Österreichs wurden durch die Europäische Kommission getragen.

V. Über allfällige weitere Hilfsmaßnahmen wird der Bundesregierung gegebenenfalls gesondert berichtet werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle von den Hilfsmaßnahmen des Bundesministeriums für Inneres zur Unterstützung Ecuadors bei der Bewältigung der Erdbebenkatastrophe Kenntnis nehmen.

Mag. Wolfgang Sobotka